

Digitale Räume für Kinder und Jugendliche

Zwischen Schutz, Verbot & Selbstbestimmung

Prof. Dr. Ruth Wendt

Keynote, 28.04.2026

Agenda

- Aktuelle Verbotsdebatte um soziale Medien
- Warum Verbote zu kurz greifen
- Literacy-Förderung statt Restriktion

Verbot von sozialen Medien

Die aktuelle Debatte

Fallbeispiel Australien

Australien verabschiedet als erstes Land weltweit ein **Social-Media-Verbot** für Kinder & Jugendliche unter 16 Jahren

10. Dezember 2025: **4,7 Millionen** Konten Minderjähriger werden gesperrt

Australiens „mutiger Schritt“ löst **weltweite Debatte** & politischen Nachahmungsdruck aus

Status quo: Evaluationsergebnisse zu den Folgen stehen aus (umfangreiche Längsschnittstudie für zwei bis fünf Jahre)

(Cohrs, 2026; Livingstone, 2026)

„We do not yet know if those children are happier or lonelier, more or less supported, not whether they have found their way to even riskier platforms.“

Sonia Livingstone

Social-Media-Nutzung Jugendlicher: Forschungsstand

Vorteile

- Vernetzung mit Peers & soziale Unterstützung
- Informationserhalt
- Identitätsentwicklung & Selbsta Ausdruck
- Verbesserung kommunikativer & technischer Fähigkeiten

Risiken

- Suchtpotenzial
- Zusammenhänge zwischen Nutzung & schlechterer mentaler Gesundheit
- Cybermobbing & sexuelle Belästigungen

(Twenge, 2019; Livingstone, 2026; McNamee et al., 2021; Popat & Tarrant, 2023; Tartari, 2015)

Evidenzlücke: keine eindeutigen Befunde, widersprüchliche Ergebnisse, geringe Effektstärken
(Achterberg et al., 2022)

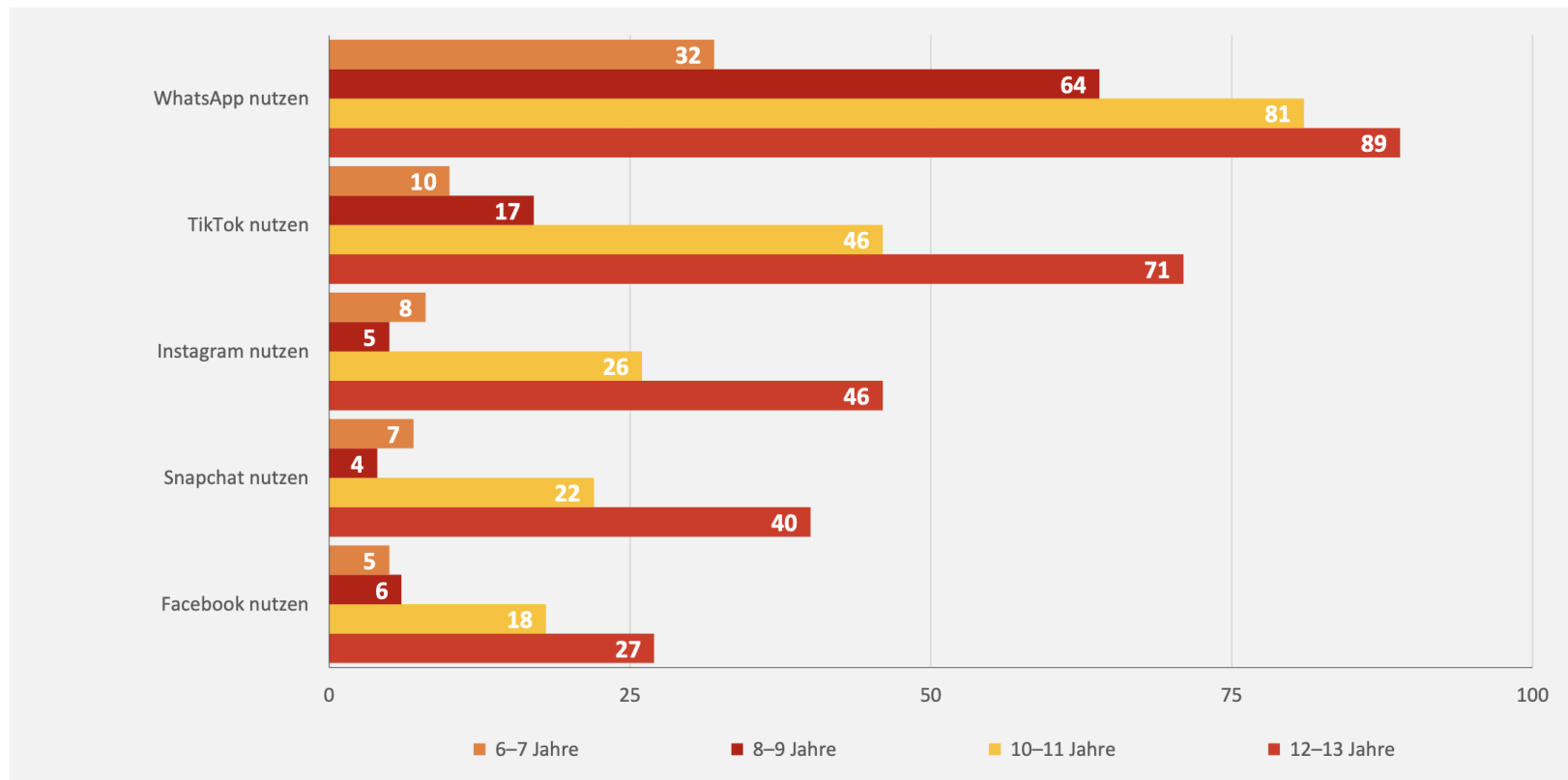
Social-Media-Nutzung Jugendlicher: Forschungsstand

- **Längsschnittstudien:** Entwicklungsfenster, in denen Jugendliche besonders empfänglich für soziale Medien sind
 - geschlechtsspezifische Unterschiede
 - wechselseitige Effekte
 - geografische Unterschiede
- **Beispielstudien:** Zusammenhänge zwischen Nutzungsdauer von sozialen Medien & Lebenszufriedenheit (ein Jahr später), v.a. bei Mädchen 11-13 J. & Jungen 14-15 J. (Orben et al., 2022)
- Resultate stützen Bedarf an geschlechtsspezifischen Altersgrenzen, **aber:** nur schwer umsetzbar

Warum Verbote zu kurz greifen

Regeln ≠ Realität

Social-Media-Nutzung – nach Alter - mindestens einmal pro Woche -



- **De-facto-Verbot** für Unter-13-Jährige
- Aber: Kinder & Jugendliche nutzen Social Media auch **unterhalb** der Altersgrenze

(Livingstone, 2026; mpfs, 2024)

Quelle: KIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: Internetnutzer*innen, n=879

Beispiel: Australien

„Aus den ersten Analysen sehen wir: **Zehn- bis Zwölfjährige** finden es meist okay, oft weil sie ohnehin noch keinen Zugang hatten oder die Eltern es befürworten. **14- und 15-Jährige** hingegen sind wirklich wütend. Sie fühlen sich ohne eigenes Verschulden "**deplatformed**". Sie argumentieren, dass Fehlverhalten oft von Erwachsenen ausgeht, aber sie bestraft werden. Für sie sind soziale Medien wichtig für Kontakte, Identität und die Organisation ihres Alltags.“

Jeff Hancock

- Working Paper (Bursztyn et al., 2026): Befragung von 507 australischen Jugendlichen (14-18 J.)
- **64%** der betroffenen Jugendlichen (14-15 J.) nutzten **letzte Woche** eine entsprechende Plattform
- **Grund:** Jugendlichen glauben, dass (v.a. populäre) Peers soziale Medien weiterhin nutzen



(Bursztyn et al., 2026; Hancock & Stevic, 2026, zitiert nach Cohrs, 2026)

Praktische Hürden

Umfang

- Welche Plattformen fallen unter das Verbot?
- Gilt ein Verbot nur für eingeloggte Profile?

Altersgrenze

- Starre Altersgrenzen...
- basieren oft auf veralteten psychologischen Modellen
 - vernachlässigen Komplexität kindlicher Internetnutzung & Balance zwischen Schutz & Teilhabe

Altersverifikation

- Wie lässt sich das Alter zuverlässig prüfen?
- Australien testete 61 Methoden: kein System vollständig praktikabel

Alternative(n)

- Verbot setzt voraus, dass Kinder & Jugendliche auf andere Aktivitäten ausweichen können
- Psychische Belastung & Einsamkeit haben multiple Ursachen

(Livingstone & Sylwander, 2025; Livingstone, 2026; Wu, 2025)

Plattformen in der Pflicht

Nutzerverbote lassen Praktiken der großen Plattformen **unangetastet**



Algorithmen, die auf maximale Verweildauer abzielen



Datengetriebene Geschäftsmodelle

Forderung nach einem besseren digitalen Design, das Sicherheit & Kinderschutz bereits in der **Architektur** der Plattformen verankert

(Livingstone, 2026)

Literacy-Förderung statt Restriktion

Kinder und Jugendliche als Betroffene

- In der gesamten Debatte wurden Kinder & Jugendliche – als am **meisten Betroffene** – kaum gehört
- UN-Kinderrechtskonvention: Kindeswohl als **Leitprinzip** (schließt aktive Anhörung & Beteiligung ein)
- UN General Comment No. 25: Roadmap für Kinderrechte im digitalen Raum



(Livingstone, 2026)

Schadensminimierungskonzept

- Nutzung sozialer Medien durch Kinder & Jugendliche teilweise **unvermeidbar**
(Parallelen zu Alkoholprävention?)
- **Einbezug** von Jugendlichen, Eltern, Schulen & Plattformen/Technologieanbietern
- Höhere Investitionen in die Bildung von Jugendlichen & Eltern sowie in die Ausbildung von Lehrkräften
- Ziel der **Aufklärung**: Förderung von digitaler Medienkompetenz, Resilienz & der Inanspruchnahme von Hilfe

(Champion et al., 2025)

Digitale Medienkompetenz als globaler Lösungsansatz

„**Media literacy** has never been as important as it is today. It enables citizens of all ages to navigate the modern news environment and take informed decisions.”

European Commission, „Shaping Europe’s Digital Future“

„Kinder und Jugendliche nutzen Medien ganz selbstverständlich in ihrem Alltag. Um Medien ihrem Alter entsprechend selbstbestimmt und verantwortungsbewusst zu nutzen, brauchen Kinder und Jugendliche **Medienkompetenz**.
[...] Zur Stärkung der Medienkompetenz fördert das Bundesjugendministerium Projekte, die die Kompetenz zur Medienerziehung von Eltern und Fachkräften stärken, gute Medienangebote für Kinder und Jugendliche unterstützen und den kreativen und eigenverantwortlichen Umgang mit Medien fördern.“

BMFSFJ, „Medienkompetenz stärken“

“UNESCO supports the development of **media and information literacy** for all to enable people’s ability to think critically and click wisely. The Organization particularly strives to enhance the capacities of policymakers, educators, information and media professionals, youth organizations, and disadvantaged populations in this area, assisting Member States to formulate **national media and information literacy policies and strategies**.”

UNESCO, „Media and Information Literacy“

Konzeptualisierung

Digital Skills

*“...the ability to use ICTs in ways that help individuals to **achieve beneficial, high-quality outcomes** in everyday life for themselves and for others, and to **reduce potential harm** associated with more negative aspects of digital engagement” (Helsper et al., 2020, S. 8)*

Elemente
Technical & Operational <i>„the ability to manage and operate ICTs and the technical affordances of devices, platforms and apps, from ‘button’ knowledge to settings management to programming”</i>
Information Navigation & Processing <i>“the ability to find, select and critically evaluate digital sources of information”</i>
Communication & Interaction <i>“the ability to use different digital media and technological features to interact with others and build networks as well as to critically evaluate the impact of interpersonal mediated communication and interactions on others”</i>
Content Creation & Production“ <i>the ability to create (quality) digital content and understand how it is produced and published and how it generates impact”</i>

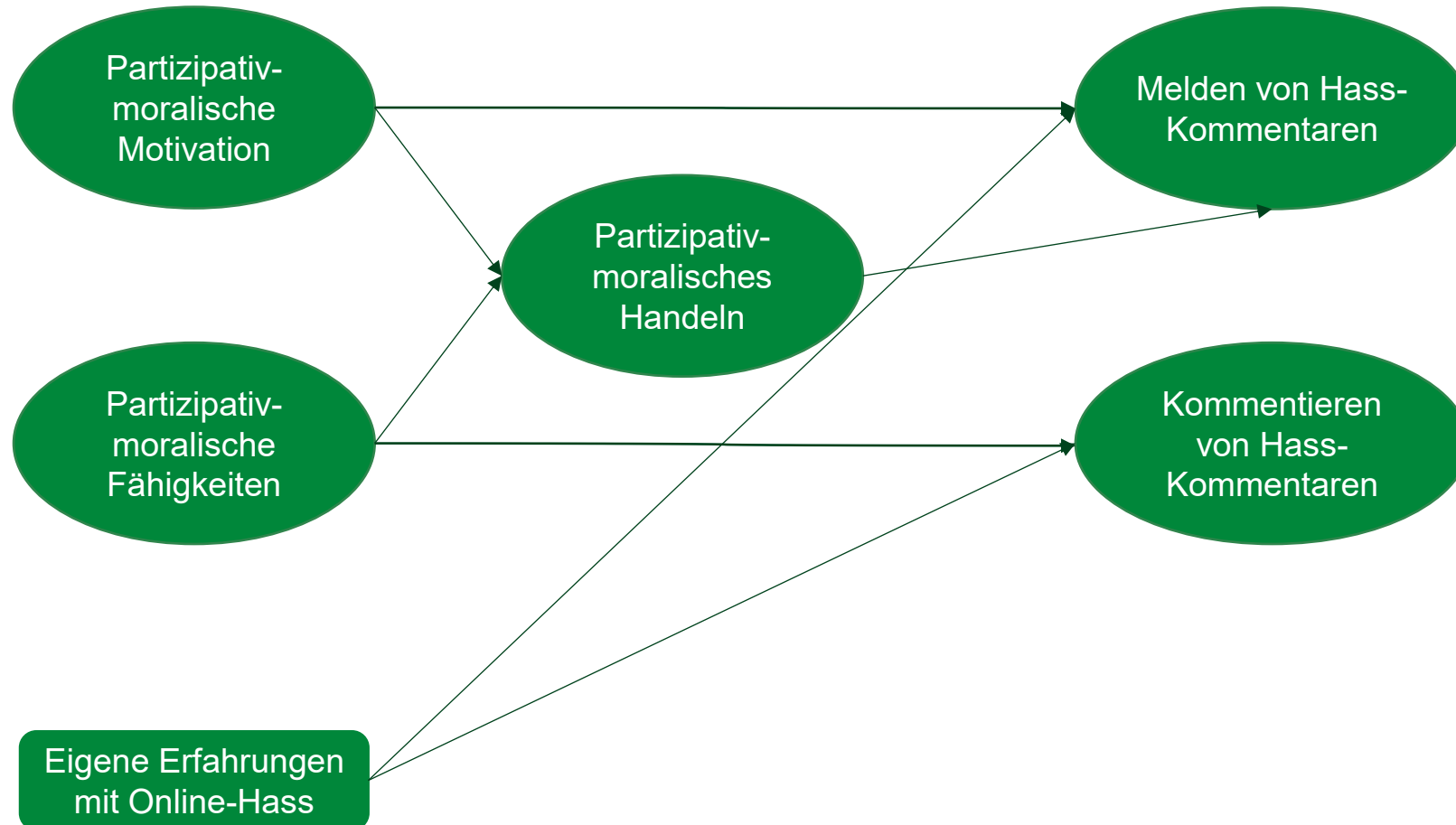
Soziale Medienkompetenz

- **Breite Definition** inkl. der Fähigkeit mit anderen online zu interagieren, über Medienerlebnisse zu sprechen & die sozialen Folgen des eigenen Medienverhaltens zu reflektieren
- Online-Befragung 
- N = 1.345 Jugendliche & junge Erwachsene ($M_{age} = 19.8$, $SD = 1.61$)

Partizipativ-moralische Kompetenzen	Melden von Hasskommentaren	Kommentieren von Hasskommentaren
<p>Fähigkeiten: z.B. Ich kann gut einschätzen, wem ich online vertrauen kann und wem nicht</p> <p>Motivation: z.B. Mir ist es wichtig, anderen im Internet stets mit Respekt und Höflichkeit zu begegnen</p> <p>Verhalten: z.B. Wenn ich online einen Fehler mache, stehe ich dazu und versuche, ihn wieder gutzumachen</p>	<p>Würdest du den Beitrag oder den Verfasser des Beitrags melden? Gewalttätige, sexistische, rassistische Beiträge</p>	<p>Würdest du diesen Beitrag kommentieren, um die angegriffene Person zu verteidigen? Gewalttätige, sexistische, rassistische Beiträge</p>

(Naderer et al., 2023)

Soziale Medienkompetenz als Ressource am Beispiel von Online-Hass (Naderer et al., 2023)



(Naderer et al., 2023)

Take Aways

1. Notwendigkeit einer **evidenz-basierten & differenzierten** Diskussion um die Nutzung sozialer Medien durch Jugendliche
2. Stärkere Berücksichtigung der **Perspektiven** von **Jugendlichen & Eltern**
3. Breite Diskussion aller Stellschrauben für eine stärkere positive Nutzung von digitalen Medien, insbesondere der Rolle von **Plattformen**
4. Förderung von **digitaler Medienkompetenz** als Alternative zu Verboten

Vielen Dank

ruth.wendt@ifkw.lmu.de

<https://www.sw.lmu.de/ifkw/de/>



Quellen

- Achterberg, M., Becht, A., van der Crujisen, R., van de Groep, I. H., Spaans, J. P., Klapwijk, E., & Crone, E. A. (2022). Longitudinal associations between social media use, mental well-being and structural brain development across adolescence. *Developmental Cognitive Neuroscience*, 54, 101088. <https://doi.org/10.1016/j.dcn.2022.101088>
- Bursztyn, L., Duckworth, A., Jiménez-Durán, R., Leonard, A., Milojević, F., Roth, C. & Sunstein, C. R. (2026). Why Bans Fail: Tipping Points and Australia's Social Media Ban. *BFI Working Paper*. https://bfi.uchicago.edu/wp-content/uploads/2026/04/BFI_WP_2026-57.pdf
- Champion, K. E., Birrell, L., Smout, S., Teesson, M., & Slade, T. (2025). Debate: Social media in children and young people – time for a ban? Beyond the ban – empowering parents and schools to keep adolescents safe on social media. *Child and Adolescent Mental Health*, 30(4), 411–413. <https://doi.org/10.1111/camh.70032>
- Cohrs, C. (2026, 20. März). *100 Tage Social-Media-Verbot für Jugendliche in Australien: Das sind die ersten Erkenntnisse*. OMR. <https://omr.com/de/daily/australien-social-media-ban-stanford-media-lab#article-authors>
- Festl, R. (2021). Social media literacy & adolescent social online behavior in Germany. *Journal of Children and Media*, 15(2), 249–271. <https://doi.org/10.1080/17482798.2020.1770110>
- Helsper, E. J., Schneider, L. S., van Deursen, A. J. A. M., & van Laar, E. (2020). The youth Digital Skills Indicator: Report on the conceptualisation and development of the ySKILLS digital skills measure. KULeuven. https://eprints.lse.ac.uk/108878/1/Helsper_the_youth_digital_skills_indicator_published.pdf
- Livingstone, S. (2026, 6. Februar). The UK shouldn't rush to a social media ban for children under 16 - *Media@LSE*. *Media@LSE - Promoting critical research into the vital role of media and communications in contemporary society*. <https://blogs.lse.ac.uk/medialse/2026/01/26/the-uk-shouldnt-rush-to-a-social-media-ban-for-children-under-16/>
- Livingstone, S., & Sylwander, K. R. (2025). Conceptualizing age-appropriate social media to support children's digital futures. *British Journal of Developmental Psychology*, bjd.70006. <https://doi.org/10.1111/bjdp.70006>
- McNamee, P., Mendolia, S., & Yerokhin, O. (2021). Social media use and emotional and behavioural outcomes in adolescence: Evidence from British longitudinal data. *Economics & Human Biology*, 41, 100992. <https://doi.org/10.1016/j.ehb.2021.100992>

Quellen

- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. (2024). KIM-Studie 2024. <https://mpfs.de/app/uploads/2025/05/KIM-Studie-2024.pdf>
- Naderer, B., Wendt, R., Bachl, M., & Rieger, D. (2025). Understanding the role of participatory-moral abilities, motivation, and behavior in European adolescents' responses to online hate. *New Media & Society*, 27(3), 1774-1794.
- Orben, A., Przybylski, A. K., Blakemore, S. J., & Kievit, R. A. (2022). Windows of developmental sensitivity to social media. *Nature Communications*, 13(1), 1649. <https://doi.org/10.1038/s41467-022-29296-3>
- Popat, A., & Tarrant, C. (2023). Exploring adolescents' perspectives on social media and mental health and well-being – A qualitative literature review. *Clinical Child Psychology and Psychiatry*, 28(1), 323–337. <https://doi.org/10.1177/13591045221092884>
- Potter, W. J. (2022). Analysis of definitions of media literacy. *Journal of Media Literacy Education*, 14(2), 27-43. <https://doi.org/10.23860/JMLE-2022-14-2-3>
- Tartari, E. (2015). Benefits and risks of children and adolescents using social media. *European Scientific Journal*, 11(13).
- Twenge, J. M. (2019). More time on technology, less happiness? Associations between digital-media use and psychological well-being. *Current Directions in Psychological Science*, 28(4), 372–379. <https://doi.org/10.1177/0963721419838244>
- Wendt, R. & Leonhard, L. (2025). Digital Literacy. In Schweiger, W.; Beck, K. & Karnowski, V. (Hrsg.), *Handbuch Online-Kommunikation* (S. 1-24). Springer VS.
- Wu, S. L. (2025). Implications of Australia's under-16 social media ban. *Nature Human Behaviour*, 10(2), 204–205. <https://doi.org/10.1038/s41562-025-02378-0>